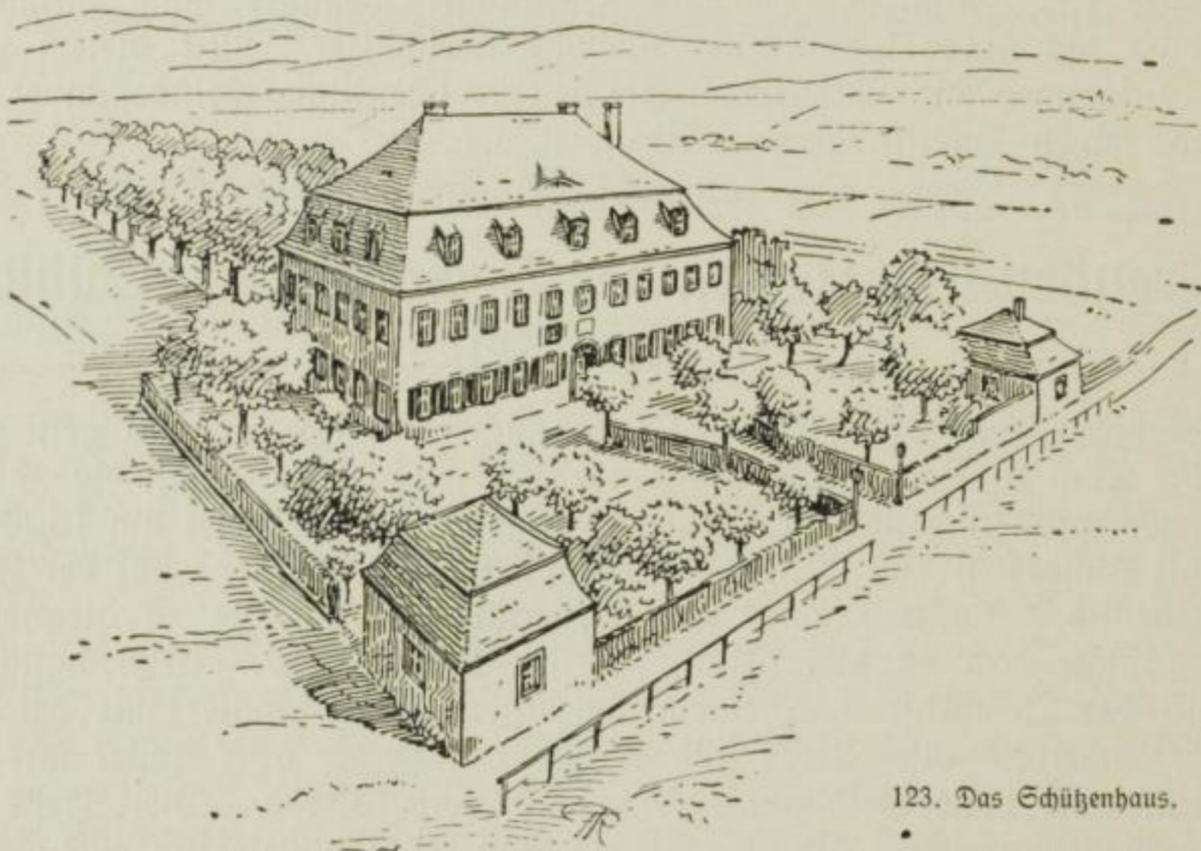


altertümliche Böhmisches Tor, das zum Pfingstschießen mit grünen Maien geschmückt wurde. Besonders festlich gestalteten sich auch die Schützenmahl, bei denen „außerordentlich“ gegessen und aus zinnernen Humpen „auf das Wohl des Landesherrn, des hochweisen Rates und der wohlloblichen Schützengesellschaft“ viel Bier vertilgt wurde. Beim Pfingstschießen 1836 zeigte sich diese zum erstenmal in Uniform.

Zur Fastnachtszeit ergözte man sich ehemals gern an tollen, öffentlichen Scherzen. So stellte man einst (1505) auf dem Markte den Kampf zwischen Fleisch und Fastenspeise bildlich dar, indem eine Bratwurst und ein Hering, zwei entsprechend gekleidete Personen, mit einander ringen mußten. Die Bratwurst ward besiegt und unter dem Beifallsgeschrei der Menge in einen mit Wasser gefüllten Röhrkasten geworfen. Ein andermal belustigte man sich damit, ein auf dem Markt errichtetes Bretterhaus einzuwerfen.



123. Das Schützenhaus.

Um die Osterzeit oder zu Weihnachten wurde in der Kirche (auch in manchen Dörfern) bisweilen die Leidens- oder Geburtsgeschichte Jesu zur Darstellung gebracht; am Palmsonntage führte man hölzerne „Palmesel“ um die Fluren und durch die Straßen. Biblische Stücke, z. B. die Geschichten von Joseph, Daniel u. a., wurden auch mitunter außerhalb der Kirche in irgend einem größeren Saale von hiesigen Bürgern aufgeführt.

Vom Ende des 16. bis ans Ende des 18. Jahrhunderts waren es vornehmlich die Schüler des Gymnasiums, die der Stadt theatralische Darstellungen boten. Die Rektoren, die sogenannte „Schulkomödien“ spielen ließen, bezweckten damit zugleich, ihre Schüler im Gebrauche der deutschen und lateinischen Sprache zu fördern. Stätten solcher Aufführungen waren der Saal des alten Rathauses, der Gewandhausaal und endlich im 18. Jahrhundert der Saal unterhalb der Stadtbibliothek. Außer dem Schultheater gab es von der Mitte des 17. Jahrhunderts an auch bereits Darstellungen wandernder „Komödianten“<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> 1693 wird ein Seiltänzer erwähnt, der auf einem Seil vom Johannisturm herabstieg.